

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An
Der Polizeipräsident in Berlin
– Landespolizeidirektion –
Direktion 2 – Abschnitt 28,
„Regierungsviertel“
Alt Moabit 143-145
10557 Berlin

*Aus seuchenhygienischen Gründen
nur per Telefax (0 30) 46 64 – 22 80 99*

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (02 51) 3 99 71 62
Telefon (02 51) 3 99 71 61
von 11 bis 21 Uhr

Daten gespeichert gemäß EDGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

8. März 2024 – No. 28578

S t r a f a n z e i g e

gegen die Beschuldigten

- 1.) Herrn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, * am 5.1.1956 in Detmold,
- 2.) Frau Präsidentengattin Elke Büdenbender, * am 14.1.1962 in Siegen-Weidenau,
- 3.) Frau Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, * am 3.5.1968 in Duisburg-Walsum,
- 4.) Herrn Ministerpräsident Markus Söder, * 5.1.1967 in Nürnberg,
- 5.) Herrn Bundeskanzler Olaf Scholz, * am 14.6.1958 in Osnabrück,
- 6.) Herrn Bundesminister Boris Pistorius, * am 14.3.1960 in Osnabrück,
- 7.) Herrn Bundesminister Marco Buschmann, * am 1.8.1977 in Gelsenkirchen,
- 8.) Herrn Bundesminister Robert Habeck, * am 2.9.1969 in Lübeck,
- 9.) Frau Bundesministerin Annalena Baerbock, * am 15.12.1980 in Hannover,
- 10.) Frau Ricarda Lang, MdB, * am 17.1.1994 in Filderstadt,
- 11.) Herrn Friedrich Merz, MdB, * am 11.11.1955 in Brilon,
- 12.) Herrn Jens Spahn, MdB, * am 16.5.1980 in Ahaus,
- 13.) Herrn Johann David Wadehul, MdB, * am 10.2.1963 in Husum,
- 14.) Frau Gitta Connemann, geb. Saathoff, MdB, * am 10.5.1964 in Leer,
- 15.) Herrn Generalleutnant Ingo Gerhartz, * am 9.12.1965 in Cochem,

wegen des Verdachts auf

psychische B e i h i l f e (§ 27 StGB) zum Völkermord

gemäß § 6 des Völkerstrafgesetzbuches (VStGB) vom 26.6.2002, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.2016 (BGBl. I S. 3150), in Verbindung mit §§ 27 und 6 StGB und Artikel 6 des Römischen Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes – IStGH – in Den Haag („Rome Statute of the International Criminal Court“) sowie Artikel 1 bis 6 des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9.12.1948 („Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide“).

Sachverhalt und Rechtslage:

I. Materielles Recht.

§ 6 VStGB hat folgenden Wortlaut:

§ 6 Völkermord

(1) Wer in der Absicht, eine nationale, rassische, religiöse oder ethnische Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören,

1. ein Mitglied der Gruppe tötet,
2. einem Mitglied der Gruppe schwere körperliche oder seelische Schäden, insbesondere der in § 226 des Strafgesetzbuches bezeichneten Art, zufügt,
3. die Gruppe unter Lebensbedingungen stellt, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen,
4. Maßregeln verhängt, die Geburten innerhalb der Gruppe verhindern sollen,
5. ein Kind der Gruppe gewaltsam in eine andere Gruppe überführt,

wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft.

(2) In minder schweren Fällen des Absatzes 1 Nr. 2 bis 5 ist die Strafe Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren.

* * *

Die §§ 6 und 27 StGB haben folgenden Wortlaut:

§ 6 Auslandstaten gegen international geschützte Rechtsgüter

Das deutsche Strafrecht gilt weiter, unabhängig vom Recht des Tatorts, für folgende Taten, die im Ausland begangen werden:

1. (weggefallen)
2. Kernenergie-, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen in den Fällen der §§ 307 und 308 Abs. 1 bis 4, des § 309 Abs. 2 und des § 310;
3. Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr (§ 316c);
4. Menschenhandel (§ 232);
5. unbefugter Vertrieb von Betäubungsmitteln;
6. Verbreitung pornographischer Inhalte in den Fällen der §§ 184a, 184b Absatz 1 und 2 und § 184c Absatz 1 und 2;
7. Geld- und Wertpapierfälschung (§§ 146, 151 und 152), Fälschung von Zahlungskarten mit Garantiefunktion (§ 152b Abs. 1 bis 4) sowie deren Vorbereitung (§§ 149, 151, 152 und 152b Abs. 5);
8. Subventionsbetrug (§ 264);
9. Taten, die auf Grund eines für die Bundesrepublik Deutschland verbindlichen zwischenstaatlichen Abkommens auch dann zu verfolgen sind, wenn sie im Ausland begangen werden.

§ 27 Beihilfe

(1) Als Gehilfe wird bestraft, wer vorsätzlich einem anderen zu dessen vorsätzlich begangener rechtswidriger Tat Hilfe geleistet hat.

(2) Die Strafe für den Gehilfen richtet sich nach der Strafdrohung für den Täter. Sie ist nach § 49 Abs. 1 zu mildern.

* * *

Artikel 6 des IStGH-Statutes („*Rome Statute*“) hat in englischer und französischer Sprache folgenden verbindlichen Wortlaut, während die deutsche Übersetzung unverbindlich ist:

Article 6 Genocide	Article 6 Crime de génocide	Artikel 6 Völkermord
For the purpose of this Statute, "genocide" means any of the following acts committed with intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnical, racial or religious group, as such:	Aux fins du présent Statut, on entend par crime de génocide l'un quelconque des actes ci-après commis dans l'intention de détruire, en tout ou en partie, un groupe national, ethnique, racial ou religieux, comme tel:	Im Sinne dieses Statuts bedeutet „Völkermord“ jede der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:
(a) Killing members of the group;	a) Meurtre de membres du groupe;	a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
(b) Causing serious bodily or mental harm to members of the group;	b) Atteinte grave à l'intégrité physique ou mentale de membres du groupe;	b) Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
(c) Deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part;	c) Soumission intentionnelle du groupe à des conditions d'existence devant entraîner sa destruction physique totale ou partielle;	c) vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;
(d) Imposing measures intended to prevent births within the group;	d) Mesures visant à entraver les naissances au sein du groupe;	d) Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;
(e) Forcibly transferring children of the group to another group.	e) Transfert forcé d'enfants du groupe à un autre groupe.	e) gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.

* * *

Die Artikel 1 bis 6 der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes („*Genocide Convention*“) haben folgenden verbindlichen Wortlaut:

Article I: The Contracting Parties confirm that genocide, whether committed in time of peace or in time of war, is a crime under international law which they undertake to prevent and to punish.

Article II: In the present Convention, genocide means any of the following acts committed with intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnical, racial or religious group, as such:

- (a) Killing members of the group;
- (b) Causing serious bodily or mental harm to members of the group;
- (c) Deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part;
- (d) Imposing measures intended to prevent births within the group;
- (e) Forcibly transferring children of the group to another group.

Article III: The following acts shall be punishable:

- (a) Genocide;
- (b) Conspiracy to commit genocide;
- (c) Direct and public incitement to commit genocide;
- (d) Attempt to commit genocide;
- (e) Complicity in genocide.

Article IV: Persons committing genocide or any of the other acts enumerated in article III shall be punished, whether they are constitutionally responsible rulers, public officials or private individuals.

Article V: The Contracting Parties undertake to enact, in accordance with their respective Constitutions, the necessary legislation to give effect to the provisions of the present Convention, and, in particular, to provide effective penalties for persons guilty of genocide or any of the other acts enumerated in article III.

Article VI: Persons charged with genocide or any of the other acts enumerated in article III shall be tried by a competent tribunal of the State in the territory of which the act was committed, or by such international penal tribunal as may have jurisdiction with respect to those Contracting Parties which shall have accepted its jurisdiction.

* * *

Die unverbindliche deutsche Übersetzung dieser Artikel hat folgenden Wortlaut:

Artikel I

Die Vertragsparteien bestätigen, dass Völkermord, ob im Frieden oder im Krieg begangen, ein Verbrechen gemäß internationalem Recht ist, zu dessen Verhütung und Bestrafung sie sich verpflichten.

Artikel II

In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

- a. Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
- b. Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
- c. vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;
- d. Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;
- e. gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.

Artikel III

Die folgenden Handlungen sind zu bestrafen:

- a. Völkermord,
- b. Verschwörung zur Begehung von Völkermord,
- c. unmittelbare und öffentliche Anreizung zur Begehung von Völkermord,
- d. Versuch, Völkermord zu begehen,
- e. Teilnahme am Völkermord.

Artikel IV

Personen, die Völkermord oder eine der sonstigen in Artikel III aufgeführten Handlungen begehen, sind zu bestrafen, gleichviel ob sie regierende Personen, öffentliche Beamte oder private Einzelpersonen sind.

Artikel V

Die Vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen Verfassungen, die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen zu ergreifen, um die Anwendung der Bestimmungen dieser Konvention sicherzustellen und insbesondere wirksame Strafen für Personen vorzusehen, die sich des Völkermordes oder einer der sonstigen in Artikel III aufgeführten Handlungen schuldig machen.

Artikel VI

Personen, denen Völkermord oder eine der sonstigen in Artikel III aufgeführten Handlungen zur Last gelegt wird, werden vor ein zuständiges Gericht des Staates, in dessen Gebiet die Handlung begangen worden ist, oder vor das internationale Strafgericht gestellt, das für die Vertragschließenden Parteien, die seine Gerichtsbarkeit anerkannt haben, zuständig ist.

Artikel X

Diese Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen maßgebend ist, trägt das Datum des 9. Dezember 1948.

II. Verfahrensrecht.

Zuständig für die Strafverfolgung ist gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 1 und § 120 Abs. 1 Nr. 8 GVG das Kammergericht als Oberlandesgericht des Landes Berlin.

Alle Voraussetzungen der Untersuchungshaft (Fluchtgefahr, Verdunkelungsgefahr und Wiederholungsgefahr gemäß §§ 112 und 112a StPO) sind gegeben.

Die Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes verneint in ihrem Artikel IV ausdrücklich jede Form der Immunität, folglich können auch **Staatsoberhäupter, Regierungschefs und sonstige Politiker und Beamte** wegen Völkermordes bestraft werden, auch wenn sie noch im Amt sind.

III. Zur Sache.

In der Levante geschieht gegenwärtig ein Völkermord, das ist jedenfalls die Rechtsauffassung der besten Völkerrechtler der Welt und des Internationalen Gerichtshofes der Vereinten Nationen in Den Haag, denen der Anzeigerstatter sich gerne anschließt.

Dankenswerterweise hat deshalb am 29. Dezember 2023 die Republik Südafrika gegen den Staat Israel eine Klage vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) erhoben und zugleich „provisional measures“ (sozusagen einstweiliger Rechtsschutz bis zu einer Entscheidung in der Hauptsache) beantragt; dieses Verfahren wird beim IGH als Rechtssache No. 192 geführt, und der Gerichtshof hat nach zwei „hearings“ (sozusagen Anhörungen, die in öffentlicher Sitzung des IGH am 11. und 12. Januar 2024 stattfanden), am 26. Januar 2024 die folgende Entscheidung verkündet:

THE COURT,

Indicates the following provisional measures:

(1) By fifteen votes to two,

The State of Israel shall, in accordance with its obligations under the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide, in relation to Palestinians in Gaza, take all measures within its power to prevent the commission of all acts within the scope of Article II of this Convention, in particular:

- 25 -

- (a) killing members of the group;
- (b) causing serious bodily or mental harm to members of the group;
- (c) deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part; and
- (d) imposing measures intended to prevent births within the group;

IN FAVOUR: *President* Donoghue; *Vice-President* Gevorgian; *Judges* Tomka, Abraham, Bennouna, Yusuf, Xue, Bhandari, Robinson, Salam, Iwasawa, Nolte, Charlesworth, Brant; *Judge ad hoc* Moseneke;

AGAINST: *Judge* Sebutinde; *Judge ad hoc* Barak;

(2) By fifteen votes to two,

The State of Israel shall ensure with immediate effect that its military does not commit any acts described in point 1 above;

IN FAVOUR: *President* Donoghue; *Vice-President* Gevorgian; *Judges* Tomka, Abraham, Bennouna, Yusuf, Xue, Bhandari, Robinson, Salam, Iwasawa, Nolte, Charlesworth, Brant; *Judge ad hoc* Moseneke;

AGAINST: *Judge* Sebutinde; *Judge ad hoc* Barak;

(3) By sixteen votes to one,

The State of Israel shall take all measures within its power to prevent and punish the direct and public incitement to commit genocide in relation to members of the Palestinian group in the Gaza Strip;

IN FAVOUR: *President* Donoghue; *Vice-President* Gevorgian; *Judges* Tomka, Abraham, Bennouna, Yusuf, Xue, Bhandari, Robinson, Salam, Iwasawa, Nolte, Charlesworth, Brant; *Judges ad hoc* Barak, Moseneke;

AGAINST: *Judge* Sebutinde;

(4) By sixteen votes to one,

The State of Israel shall take immediate and effective measures to enable the provision of urgently needed basic services and humanitarian assistance to address the adverse conditions of life faced by Palestinians in the Gaza Strip;

IN FAVOUR: *President* Donoghue; *Vice-President* Gevorgian; *Judges* Tomka, Abraham, Bennouna, Yusuf, Xue, Bhandari, Robinson, Salam, Iwasawa, Nolte, Charlesworth, Brant; *Judges ad hoc* Barak, Moseneke;

AGAINST: *Judge* Sebutinde;

- 26 -

(5) By fifteen votes to two,

The State of Israel shall take effective measures to prevent the destruction and ensure the preservation of evidence related to allegations of acts within the scope of Article II and Article III of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide against members of the Palestinian group in the Gaza Strip;

IN FAVOUR: *President Donoghue; Vice-President Gevorgian; Judges Tomka, Abraham, Bennouna, Yusuf, Xue, Bhandari, Robinson, Salam, Iwasawa, Nolte, Charlesworth, Brant; Judge ad hoc Moseneke;*

AGAINST: *Judge Sebutinde; Judge ad hoc Barak;*

(6) By fifteen votes to two,

The State of Israel shall submit a report to the Court on all measures taken to give effect to this Order within one month as from the date of this Order.

IN FAVOUR: *President Donoghue; Vice-President Gevorgian; Judges Tomka, Abraham, Bennouna, Yusuf, Xue, Bhandari, Robinson, Salam, Iwasawa, Nolte, Charlesworth, Brant; Judge ad hoc Moseneke;*

AGAINST: *Judge Sebutinde; Judge ad hoc Barak.*

Done in English and in French, the English text being authoritative, at the Peace Palace, The Hague, this twenty-sixth day of January, two thousand and twenty-four, in three copies, one of which will be placed in the archives of the Court and the others transmitted to the Government of the Republic of South Africa and the Government of the State of Israel, respectively.

(Signed) Joan E. DONOGHUE,
President.

Beweis: URL: <https://www.icj-cij.org/case/192> (Südafrika) und <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240126-ord-01-00-en.pdf>

Es läßt tief blicken, daß auch der deutsche Richter am IGH, Herr Professor Dr. iur. Georg Nolte (Georg-August-Universität Göttingen), ohne falsche politische Rücksicht auf den beklagten Staat für den Erlaß der einstweiligen Anordnung vom 26. Januar 2024 stimmte.

Man müßte schon ein völlig vernagelter und verpeilter Politiker sein, um das offensichtliche Verbrechen des Völkermordes in der Levante zu leugnen

* * *

Dankenswerterweise hat auch die Republik Nicaragua gegen die Bundesrepublik Deutschland am 1. März 2024 eine Klage vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) erhoben und zugleich „*provisional measures*“ (sozusagen einstweiliger Rechtsschutz bis zu einer Entscheidung in der Hauptsache) beantragt; dieses Verfahren wird beim IGH als Rechtssache No. 193 geführt.

Die Republik Nicaragua beantragt:

- (1) **Germany shall immediately suspend its aid to Israel, in particular its military assistance including military equipment, in so far as this aid may be used in the violation of the Genocide Convention, international humanitarian law or other peremptory norms of general international law such as the Palestinian People's right to self-determination and to not be subject to a regime of apartheid;**
- (2) **Germany must immediately make every effort to ensure that weapons already delivered to Israel are not used to commit genocide, contribute to acts of genocide or are used in such a way as to violate international humanitarian law;**
- (3) **Germany must immediately do everything possible to comply with its obligations under humanitarian law;**
- (4) **Germany must reverse its decision to suspend the funding of UNRWA as part of the compliance of its obligations to prevent genocide and acts of genocide and the violation of the humanitarian rights of the Palestinian People which also includes the obligation to do everything possible to ensure that humanitarian aid reaches the Palestinian people, more particularly in Gaza;**
- (5) **Germany must cooperate to bring to an end the serious breaches of peremptory norms of international law by ceasing its support, including its supply of military equipment to Israel that may be used to commit serious crimes of international law and that it continue the support of the UNRWA on which this Organizations has counted and based its activities.**

39

Beweis: URL: <https://www.icj-cij.org/case/193> (Nicaragua)

In dieser Rechtssache wurde noch nicht terminiert und noch nicht entschieden.

* * *

Aus Presse, Funk und Fernsehen ist allgemein bekannt, daß die in der vorliegenden Strafanzeige beschuldigten Amtsträger, Mandatsträger und Politiker mit Wort und Tat den Staat Israel und seine Regierung unterstützen.

Alle im Rubrum genannten Beschuldigten sind – teilweise mehrmals – nach Israel gereist, haben dort und im Zusammenhang mit ihren Israel-Besuchen auch in Deutschland bzw. in deutschen Massenmedien eindrucksvoll ihre „Solidarität“ mit Israel, seiner Regierung und seinem Staatsvolk bekundet, und damit wenigstens **psychische** Beihilfe zu dem von Internationalen Gerichtshof „*prima facie*“ festgestellten Völkermord an den „Palästinenser“ genannten Arabern im Gazastreifen geleistet.

Die Beihilfe an dem Verbrechen des Völkermordes an den Palästinensern ist durch nichts zu rechtfertigen oder zu entschuldigen.

Die deutsche Justiz sollte nach rechtsstaatlichen Grundsätzen (Artikel 20 Abs. 3 GG) nicht nur die im Rubrum enumerativ aufgezählten Beschuldigten verfolgen, sondern auch von Amtes wegen gegen die Haupttäter des Völkermordes in der Levante ermitteln, und diese vor Gericht bringen.

IV. Zusammenfassung.

Nach der Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofes (Entscheidung vom 26. Januar 2024, „*provisional measures*“ in der Rechtssache No. 192, Südafrika gegen Israel)

URL: <https://www.icj-cij.org/case/192> (Südafrika) und
<https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240126-ord-01-00-en.pdf>

besteht *prima facie* der dringende Verdacht, daß die israelische Regierung und das israelische Militär in dem von Israel besetzten Gazastreifen seit Oktober 2023 das Verbrechen des Völkermordes zum Nachteil der Palästinenser begehen, weshalb die medien-wirksame und höchst propagandistische Unterstützung des israelischen Regimes durch deutsche Politiker, die nach Israel reisten und dort ihre Solidarität mit dem Staat Israel und seinem Regime öffentlich zur Schau stellten, wenigstens als psychische Beihilfe zum Völkermord gemäß den §§ 6 Nr. 9 und 27 StGB, 6 VStGB, Artikel 6 des IStGH-Statuts und den Artikeln 1 bis 6 des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vom 9.12.1948 strafbar ist.

Ich bitte um eine unverzügliche

- Eingangsbestätigung mit dem Aktenzeichen der Polizei,
- Mitteilung des Aktenzeichens der Staatsanwaltschaft,
- und – im Fall der Hauptverhandlung – um eine Terminsachricht des Gerichtes.

Hochachtungsvoll

(Schneider)
Anzeigerstatter